Namslauer Kreisblatt.

№ 23. **1874.**

Donnerstag, den 4. Juni.

Amtliche Bekanntmachungen.

№ 156] Breslau, den 17. Mai 1874.

Es hat sich vor Kurzem der Fall ereignet, daß in eine bis dahin ganz gesunde Rinderheerde die Lungenseuche dadurch eingeschleppt worden ist, daß dort einige Rinder eingebracht worden waren, an welchen kurz vorher die Schutzimpfung mit Lungenseuche-Materie vorgenommen worden war. Somit ist hier mit Sicherheit constatirt worden, daß der der Lungenseuche zu Grunde liegende Infektionsstoff auch durch den exsudativen Zellgewebsentzündungs-Proceß und dessen Producte erzeugt werden kann und alsdann sehr wohl geeignet ist, die Lungenseuche weiter zu verbreiten. Hieraus ergiebt sich aber die Nothwendigkeit, daß das gegen die Lungenseuche geimpfte Vieh in medicinal-polizeilicher Hinsicht ebenso behandelt werden muß, wie das an der Lungenseuche bereits erkrankte und resp. der Infection verdächtige Vieh.

Auf Grund dieser Erfahrung verordnen wir Nachstehendes;

1) Von jeder gegen die Lungenseuche ausgeführten Impfung ist ungesäumt an das zuständige Königliche Landraths-Amt Anzeige zu erstatten.
2) In dieser Anzeige ist die Anzahl der geimpften Stücke genau und vollständig anzugeben.
3) Die geimpften Stücke dürfen nicht eher verkauft, vertauscht oder anderweitig vergeben werden, bis durch das Attest eines approbirten Thierarztes nachgewiesen ist, daß der durch die Impfung gesetzte Entzüngungsprozeß wieder vollständig abgelaufen ist.

Dieses Verbot des Verkaufs, Vertausches oder der anderweitigen Abgabe an Vieh erstreckt sich auch auf diejenigen Viehstücke welche sich in Ställen befinden, in welchen geimpftes Vieh untergebracht ist.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. gez. Sack.

Namslau, den 28. Mai 1874.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hiermit zur Kenntniß den Viehbesitzern und Herren Veterinärärzten des Kreises, indem die Guts- und Gemeinde-Vorstände ich hiermit auffordere, von jeder gegen die Lungenseuche ausgeführten Impfung mir Anzeige zu machen, sowie auch streng darauf zu halten, daß nach Maßgabe obiger Anordnungen verfahren werde.

№ 157] Namslau, den 3. Juni 1874.

Betrifft die Klassensteuer-Zu- und Abgangs-Liste pro 1. Semester c.

Im Anschluß an meine Kreisblatt-Verfügung vom 22. vor. Mts. Nro 153 Seite 165, die Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten pro 1. Semester c. betreffend, mache ich zur Vermeidung von Zweifeln darauf aufmerksam, daß von denjenigen Personen, welche aus einem anderen klassensteuerpflichtigen Orte anziehen und mit einem Steuerbetrage überwiesen werden, dieser Steuerbetrag selbstverständlich forterhoben wird, und daß in allen anderen Fällen eines Zugangs der **Gemeinde-Vorstand** den Steuersatz vorläufig festsetzt (§ 11 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 und 25. Mai 1873). Dabei darf derselbe aber jetzt nur das **Einkommen** maßgebend sein lassen, welches er in derselben Weise sorgfältig zu ermitteln hat, wie bei der alljährlichen Steuerveranlagung und es muß daher jeder Zugang in die Einkommens-Nachweisung mit gehöriger Ausfüllung der in dem Formulare für die letztere enthaltenen Spalten eingetragen werden. Für alle dabei etwa vorkommenden Unterlassungen ist der Gemeinde-Vorstand nach der Bestimmung im § 2 der Instruction verantwortlich.

Die Zugangsliste, in welcher nur Personen aufgenommen werden dürfen, die steuerpflichtig sind d. h. also Diejenigen, deren Einkommen 140 Thaler erreicht, muß mit fortlaufenden Nummern versehen sein, welche letztere mit denen der Einkommens-Nachweisung übereinstimmen müssen.

In der Einkommens-Nachweisung können hiernach nur Diejenigen fortlaufende Nummern erhalten, die faktisch klassensteuerpflichtig sind, d. h. also, ein Einkommen von 140 Thaler und darüber haben, während alle Diejenigen, deren Jahres-Einnahme den Betrag von 140 Thaler nicht erreicht, in die Einkommens-Nachweisung ohne Nummer einzutragen sind. Hierdurch wird die Uebereinstimmung der Zugangsliste mit der Einkommens-Nachweisung herbeigeführt, worauf ich die Gemeinde-Vorstände noch ganz besonders aufmerksam mache.

№ 158.] Namslau, den 30. Mai 1874.

Das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft betreffend.

Das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft, resp. die Aushebung der für dieses Jahr vom hiesigen Kreise zu stellenden Heeres-Ersatz-Mannschaften, wird auf Anordnung der Königlichen Departements-Ersatz-Commission **am 15. und 16. Juni c.** in Grimm's Hotel hierselbst stattfinden. Die Magisträte Guts- und Orts-Vorstände werden daher angewiesen, die nachstehend verzeichneten Mannschaften an den angegebenen Tagen, früh Punk 6½ Uhr, in das oben bezeichnete Local zu gestellen. Die Mannschaften müssen in reinem Körperzustande, durchaus nüchtern erscheinen und sind diejenigen aus den Städteu durch Polizei-Beamte, die aus den Landgemeinden durch die Guts- und Orts-Vorstandsmitglieder event. deren Stellvertreter zu begleiten, welche für das ruhige Verhalten derselben verantwortlich sind.

Bis **Dienstag den 9. Juni c.**, sind die über die seit dem Kreis-Ersatz-Geschäft etwa erfolgte Bestrafung einzelner Cantonisten ergangenen Erkenntnisse, resp. wenn diese noch nicht gefällt sein sollten, die Anzeige, daß eines und welchen Vergehens wegen einer von den zum Militärdienst ausgezeichneten Leuten zur gerichtlichen Untersuchung gezogen worden ist, einzureichen. Bei denjenigen Mannschaften, welche an Schwerhörigkeit oder anderen, äußerlich nicht erkennbaren Krankheiten oder Uebeln leiden, müssen desfallsige Atteste von Aerzten, Geistlichen, Lehrern und Ortsobrigkeiten, mit zur Stelle gebracht werden, **soweit dies nicht bereits beim Kreis-Ersatz-Geschäft geschehen ist.** Wenn ein Militärpflichtiger an **Epilepsie** zu leiden behauptet, so müssen mindestens 3 glaubhafte Zeugen **an Eidesstatt** vor dem Amtsvorstande oder dem Ortsgerichte protokolarisch erklären, daß und in welcher Weise sie selbst die epileptischen Zufälle an den betreffenden Militärpflichtigen wahrgenommen haben. Die hiernach aufgenommenen Verhandlungen sind mir ebenfalls bis **Dienstag den 9. Juni c.** einzureichen.

Von denjenigen Cantonisten, welche inzwischen gestorben sind, müssen unter allen Umständen die Todtenscheine vorgelegt werden, ebenso sind von Militärpflichtigen, welche wegen Krankheit nicht gestellt werden können, ärztliche und polizeiliche Atteste zu beschaffen und im Musterungstermine vorzulegen, bloße Anzeigen über die Ursache des Ausbleibens genügen nicht. Reclamanten, welche ihre Zurückstellung resp. Befreiung vom Militärdienste durch Arbeitsunfähigkeit, oder Krankheit der Eltern oder sonstigen Angehörigen begründen wollen, haben die betreffenden Personen, insoweit es irgend angeht, zum Departement-Ersatz-Geschäft mitzubringen, und haben sich dieselben bereit zu halten, um, wenn sie vorgefordert werden, sofort erscheinen zu können. Zu diesen Personen gehören namentlich: der arbeits- resp. aufsichtsunfähige Vater, die gebrechliche Mutter, arbeitsunfähige Brüder resp. Schwestern, desgl. 18 Jahr alte, aber noch nicht ausgewachsene Brüder. Die Reclamationen selbst sind, soweit dieselben nicht beim Kreis-Ersatz-Geschäft vorgelegen haben, ebenfalls bis **Dienstag den 9. Juni c.** hierher einzureichen. Rücksichtlich der seit dem Kreis-Ersatz-Geschäft etwa in andere Kreise **verzogenen** oder aus anderen Kreisen **zugezogenen**, zur Aushebung designirten Mannschaften, haben die Magisträte, Guts- und Ortsvorstände zu resp. Abgangslisten nach dem Stamm-Rollen-Formular bestimmt bis **Dienstag den 9. Juni c.** hierher einzureichen.

Den **Zugangslisten** sind jedenfalls die Loosungs- und Gestellungsscheine der Zugezogenen, den **Abgangslisten** aber die „Vorladung zum Departements-Ersatz-Geschäft" beizulegen und ist der Ort, woher der Zu- resp. wohin der Abgang erfolgt ist in den Listen genau anzugeben.

Ich spreche schließlich noch die Erwartung aus, daß vorstehende Bestimmungen die genaueste Beachtung finden werden, und würde ich vorkommende Unregelmäßigkeiten unnachsichtlich bestrafen.

Montag, den 15. Juni c., früh Punkt 6½ Uhr,

stellen sich

A. die als dauernd unbrauchbar designirten Militairpflichtigen:

1. Gustav Adolph Heidenreich, Oekonom in Dammer.
2. Johann Gottlieb Menzel, Ziergärtner in Skorischau.
3. Johann Nowag, Tagelöhner in Dörnberg.
4. Karl Woitzig, Tagelöhner in Grüneiche.
5. Joseph Nowak, Maurer in Herzberg.
6. Lorenz Adler, Freigärtnersohn in Wallendorf.
7. Karl Janis, Knecht in Bankwitz.
8. Karl Schickora, Knecht in Brzesinke.
9. Heinrich Menzel, Bauersohn in Glausche.
10. Christian Kusch, Schäferknecht in Giesdorf.
11. Ernst Schmigalla, Schneider in Namslau.
12. Karl Ackermann, Knecht in Dammer.
13. Johann Woiczik, Knecht in Dammer.
14. Franz Biniok, Bauersohn in Dziedzitz.
15. Johann Skorsetz, Schneider in Eckersdorf.
16. Robert Vogt, Maurer in Ellguth.
17. Ernst Kusch, Knecht in Glausche.
18. Samuel Bertun, Kaufmann in Namslau.
19. Paul Golias, Schuhmachergesell in Reichthal.
20. Franz Baron, Schäferknecht in Saabe.
21. Andreas Dombrowsky, Tagearbeiter in Schwirtz.

B. die zur Ersatz-Reserve II. Klasse in Vorschlag gebrachten Militairpflichtigen:

1. Johann Walda, Knecht in Glausche.
2. Jacob Lorek, Tagelöhner in Schadegur.
3. Gottlieb Kirsch, Knecht in Bankwitz.
4. Dominik Lorenz Fronzek, Arbeiter in Buchelsdorf.
5. Wilhelm Schmidt, Schäferknecht in Groß-Butschkau.
6. Johann Schwitalla, Knecht in Dammer.
7. August Pust al. Post, Tagelöhner in Droschkau.
8. Ernst Günther, Knecht in Kl.-Hennersdorf.
9. Wilhelm Heinrich, Schuhmacher in Eisdorf.
10. Jakob Schnella, Knecht in Strehlitz I.
11. Traugott Weihrauch, Schneider in Brzesinke.
12. Karl Kuska, Knecht in Obischau.
13. Karl Peikert, Schuhmachergesell in Namslau.
14. Herrmann Sperling, Staller in Lorzendorf.
15. Franz Gallus, Schuhmacher in Namslau.
16. Karl Sandmann, Tagearbeiter in Minkowski.
17. Wilhelm Galle, Cigarrenmacher in Namslau.
18. Franz Jaczinski, Knecht in Obischau.
19. Gottlieb Przewosnik, Knecht in Giesdorf.
20. Karl Gabor, Schuhmachergesell in Reichthal.
21. Karl Modler, Knecht in Poln.-Marchwitz.
22. Johann Pieles, Knecht in Reichthal.

23. Paul Kupczok, Freigärtnersohn in Kl.-Steinersdorf.
24. Michael Karasch, Maurer in Bachowitz.
25. Johann Krowors, Kutscher in Namslau.
26. Wilhelm Kalinke, Knecht in Ober-Wilkau.
27. Peter Stasch, Knecht in Creuzendorf.
28. Johann Kellner, Böttcher in Namslau.
29. Johann Stellmach, Knecht in Dammer.
30. Adolph Böhnisch, Böttcher in Eckersdorf.
31. Johann Feh, Häuslersohn in Gühlchen.
32. August Walde, Arbeiter in Namslau.
33. Robert Gernt, Schlossergesell in Namslau.
34. Aloys Förster, Kürschner in Namslau.
35. Johann Malcher, Schmied in Namslau.
36. Joseph Fabian Tschammler, Knecht in Noldau.
37. Franz Kansok, Knecht in Obischau.
38. Paul Baudis, Staller in Giesdorf.
39. Franz Jonek, Knecht in Schmograu.
40. Johann Mokroß, Stellmacher in Namslau.
41. Peter Pannek, Knecht in Sgorsellitz.
42. Johann Friedrich Scholz, Knecht in Ober-Wilkau.
43. Daniel Hanetzog, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
44. Paul Arbeiter, Kanzlist in Namslau.
45. Anton Kabuß, Commis in Namslau.
46. Anton Kasparek, Tischler in Namslau.
47. Karl Titzmann, Schuhmacher in Nassadel.
48. Gottfried Wilde, Lehrer in Nassadel.
49. Emanuel Petrusch, Schneider in Namslau.
50. Joseph Konzog, Schuhmacher in Reichen.
51. Karl Lober, Schmied in Ober-Wilkau.
52. Richard Büttner, Oekonom in Ober-Wilkau.
53. Karl Krönert, Lehrer in Nieder-Wilkau.
54. Gottlieb Schnedscha, Knecht in Lorzendorf.
55. Franz Sewina, Häuslersohn in Creuzendorf.
56. Johann Ernst Kopka, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
57. Johann Kosig, Zimmergesell in Glausche.
58. Thomas Pijowka, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
59. Ernst Fuhrmann, Bäcker in Namslau.
60. Wilhelm Schüftan, Fleischer in Namslau.
61. Johann Schütze, Knecht in Saabe.
62. Johann Gogol, Knecht in Reichthal.
63. Hirschel Schüftan, Fleischer in Städtel.
64. Karl Janek, Schuhmacher in Namslau.
65. Paul Horn, Bauersohn in Ober-Wilkau.
66. Gottlieb Müller, Schuhmacher in Namslau.
67. Karl Kalesse, Tischlergesell in Sophienthal.

C. die zur I. Klasse der Ersatz-Reserve designirten Militairpflichtigen:

1. Valentin Pielles, Knecht in Wallendorf.
2. Johann Gärtner, Kolonistensohn in Johannsdorf.
3. Herrmann Wolff, Schuhmacher in Namslau.
4. Simon Tyrra, Tagelöhner in Skorischau.
5. Johann Joseph Pawlik, Knecht in Strehlitz III.
6. Johann Babisch, Pferdeknecht in Altstadt.
7. Christian Kruber, Freigärtnersohn in Saabe.
8. Johann Trzeba, Bäcker in Kaulwitz.
9. Franz Kaboth, Knecht in Proschau.
10. Gottlieb Schwittalla, Knecht in Ober-Wilkau.

D. die vorschriftsmäßig gelernten Jäger:

1. Julius Karl Hensel in Bachowitz.
2. Hugo Robert Oswald Hein in Nassadel.
3. Karl Richard Theodor Häsler aus Wind.-Marchwitz.

Dienstag, den 16. Juni c., früh Punkt 6½ Uhr,
stellen sich

E. die für brauchbar und einstellungsfähig erachteten Militairpflichtigen:

1. Karl Stanke al. Stannek, Knecht in Lorzendorf.
2. Valentin Saba, Stellmacher in Wallendorf.
3. Herrmann Hübner, Schlosser in Namslau.
4. Gottlieb Wippich, Dienstjunge in Jakobsdorf.
5. Gasparus Gawlik, Knecht in Reichthal.
6. Franz Nettig, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
7. Andreas Frytscha, Knecht in Glausche.
8. Andreas Paprosky, Knecht in Wind.-Marchwitz.
9. Otto Busarofsky, Tischler in Namslau.
10. Johann Staschok, Knecht in Nassadel.
11. Ernst Kaschig, Knecht in Nieder-Wilkau.
12. Albert Kopka, Schneider in Dammer.
13. Karl Brettmann, Knecht in Damnig.
14. August Ledwon, Tagelöhner in Eckersdorf.
15. Robert Schmigalla, Schuhmacher in Namslau.
16. Hugo Macioschek, Wirthschaftsschreiber in Grambschütz.
17. Karl Pietruske, Knecht in Gühlchen.
18. Johann Trzewik, Häuslersohn in Gühlchen.
19. Karl Kozuch, Knecht in Haugendorf.
20. Michael Giernoth, Knecht in Gr.-Hennersdorf.
21. Karl Neugebauer, Bauersohn in Gr.-Hennersdorf.
22. Johann Kruber, Flickschuhmacher in Kaulwitz.
23. Joseph Piontek, Freigärtnersohn in Kaulwitz.
24. Inhann Kalfa, Knecht in Strehlitz I.
25. Johann Knetsch al. Koschig, Tagelöhner in Giesdorf.
26. Gottlieb Wabnitz, Freigärtnersohn in Poln.-Marchwitz.
27. Richard Sommer, Schmied in Namslau.
28. Robert Leuthold, Sattler in Namslau.
29. Albert Drajog, Tischler in Namslau.
30. Franz Wasserab, Brauer in Namslau.
31. Heinrich Graupe, Freigärtnersohn in Paulsdorf.
32. Ignatz Biniok, Maurer in Polkowitz.
33. Paul Hensel, Kretschambesitzer in Polkowitz.
34. Johann Bunk, Freigärtnersohn in Saabe.
35. Paul Partnik, Freigärtnersohn in Städtel.
36. Johann Hoffmann, Schneider in Strehlitz I.
37. Peter Powroznik, Knecht in Creuzendorf.
38. Christian Simon, Knecht in Dammer.
39. Karl Wilhelm Brettmann, Kutscher in Ober-Wilkau.
40. Heinrich Kusche, Knecht in Nieder-Wilkau.
41. August Koschig, Bauersohn in Glausche.
42. Gottfried Flack, Bauernsohn in Grambschütz.
43. Johann Jagla, Pferdeknecht in Namslau.
44. Gottlieb Stephan, Pferdeknecht in Grambschütz.
45. Karl Sobothe, Arbeiter in Groditz.
46. Jakob Gallus, Kasernistensohn in Gühlchen.
47. Karl Mokroß, Stellmacher in Herzberg.
48. Karl Gottlieb Hiller, Pferdeknecht in Jakobsdorf.
49. Michael Maczejczik, Knecht in Creuzendorf.
50. Anton Zoika, Stellmacher in Namslau.
51. Franz Kalis, Bauersohn in Lorzendorf.
52. Karl Gerlitz, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
53. Wilhelm Kurz, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
54. Karl Röhricht, Tuchmacher in Namslau.
55. Robert Springer, Tagearbeiter in Namslau.
56. August Nawroth, Maurer in Namslau.
57. August Hippe, Müller in Namslau.
58. Karl Bursian, Bauersohn in Nassadel.
59. Gottlieb Babatz, Freigärtnersohn in Niese.
60. Gottlieb Lorek, Webergesell in Paulsdorf.
61. Joseph Stannek, Bauersohn in Proschau.
62. Albin Drobig, Schuhmacher in Reichthal.
63. Johann August Kaboth, Knecht in Schadegur.
64. Christian Gramolle, Freigärtnersohn in Schmograu.
65. Franz Staffetius, Häuslersohn in Schmograu.
66. Gustav Jeltsch, Müller in Skorischau.
67. Karl Liebner, Knecht in Sophienthal.
68. Karl Clemenz, Uhrmacher in Städtel.
69. Karl Fritsch, Gärtner in Buchelsdorf.
70. Karl Folta, Tischler in Namslau.
71. Franz Domogalla, Bauersohn in Strehlitz I.
72. Gottlieb Reigber, Freigärtnersohn in Nieder-Wilkau.
73. Johann Wloka, Knecht in Dammer.
74. Herrmann Jäschke, Schneider in Minkowski.
75. Michael Korona, Knecht in Creuzendorf.
76. Johann Colanus, Knecht in Dammer.
77. Karl Samuel, Knecht in Gühlchen.
78. Gottlieb Reitzig, Weber in Namslau.
79. Friedrich Czyrnik, Knecht in Strehlitz III.
80. Thomas Stoschek, Bauersohn in Strehlitz III.
81. Christian Niebisch, Stellmacher in Gr.-Steinersdorf.
82. Friedrich Wasner, Knecht in Wind.-Marchwitz.
83. Kaspar Wioreck, Schuhmacher in Belmsdorf.
84. Johann Wrona, Bauersohn in Schmograu.
85. Paul Hantke, Steinmetz in Namslau.
86. Gottlieb Golibrzuch, Bauersohn in Gr.-Hennersdorf.
87. Karl Freyer, Tischler in Namslau.
88. August Kalinke, Knecht in Wind.-Marchwitz.

89. Ernst Maluche, Sattler in Namslau.
90. Karl Sudek, Fleischer in Namslau.
91. Robert Vogt, Brauer in Namslau.
92. Franz Janietz, Bauersohn in Kl.-Steinersdorf.
93. Albert Sonka, Knecht in Dammer.
94. Baruch Tokuß, Cigarrenmacher in Poln.-Marchwitz.
95. Wilhelm Maskus, Bauernsohn in Grambschütz.
96. Albert Grella, Ziergärtner in Gr.-Steinersdorf.
97. Gottlieb Wienczierz, Tagelöhner in Simmelwitz.
98. Christian Gruska, Knecht in Reichen.
99. Paul Goscik, Zimmermann in Kaulwitz.
100. Karl Hirsch, Maurer in Jakobsdorf.
101. Stephan Büttner, Oekonom in Ober-Wilkau.
102. Karl Reinert, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
103. Gottlieb Sperling, Kutscher in Namslau.
104. Christian Göbel, Zimmermann in Bankwitz.
105. Karl Szuppa, Zimmermann in Saabe.
106. Robert Herrmann, Zimmerlehrling in Altstadt.
107. Vincenz Skiba, Schuhmacher in Droschkau.
108. Karl Lupinsky, Schmiedegesell in Nassadel.
109. Franz Opatz, Knecht in Polkowitz.
110. Herrmann Gebauer, Bauersohn in Nieder-Wilkau.
111. Paul Fiolka, Schäferknecht in Paulsdorf.
112. Christian Miska, Gärtnersohn in Gühlchen.
113. Michael Misterrek, Häuslersohn in Gühlchen.
114. Gottfried Morawe, Schmiedegesell in Dtsch.-Marchwitz.
115. Franz Widera, Knecht in Bankwitz.
116. Joseph Piowke, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
117. Rudolph Marschall, Brauer in Namslau.
118. Karl Christian Trzeba, Knecht in Glausche.
119. Albert Lewek, Commis in Namslau.
120. Gottfried Schiwek, Stellenbesitzer in Poln.-Marchwitz.
121. Joseph Szablarsky, Stellmacher in Reichthal.
122. Karl Vogt, Knecht in Kaulwitz.
123. Wilhelm Langner, Brauer in Namslau.
124. Joseph Dudek, Knecht in Kaulwitz.
125. Joseph Kusch, Tagelöhner in Reichthal.
126. Gottlieb Swiontek, Stellmacher in Kaulwitz.
127. Johann Niebisch, Häuslersohn in Minkowsky.
128. August Wiczorek, Knecht in Deutsch-Marchwitz.
129. Albert Skabik, Müllerlehrling in Schwirtz.
130. Herrmann Rindfleisch, Tischler in Namslau.
131. Johann Susok, Gärtnersohn in Gühlchen.
132. Joseph Franz Paluch, Knecht in Schadegur.
133. Wilhelm Glatz, Knecht in Wind.-Marchwitz.
134. Paul Wünschig, Bauersohn in Ellguth.
135. Andreas Wenzel, Knecht in Noldau.
136. Karl Conrad, Knecht in Eckersdorf.
137. Franz Gottschalk, Bäcker in Namslau.
138. Johann Spallek, Knecht in Sterzendorf.
139. Joseph Koziol, Knecht in Proschau.
140. Friedrich Wilhelm Flack, Knecht in Grüneiche.
141. Paul Stock, Knecht in Dammer.
142. Christian Birwald, Knecht in Städtel.
143. Herrmann Langner, Oekonom in Lorzendorf.
144. Karl Koschig, Bauersohn in Wind.-Marchwitz.
145. Thomas Mordek, Knecht in Namslau.
146. Kaspar Czücke al. Stiller, Knecht in Städtel.
147. Karl Riedel, Bleicher in Böhmwitz.
148. Paul Bednara, Knecht in Kl.-Butschkau.
149. Franz Lidzba, Knecht in Dörnberg.
150. Gottlieb Rademacher, Knecht in Reichthal.
151. Heinrich Robert Quak, Schneider in Droschkau.
152. August Skiba, Knecht in Reichthal.
153. Gottlieb Stahr, Stellenbesitzersohn in Ellguth.
154. Paul Kubis, Maurer in Herzberg.
155. Wilhelm Müller, Zimmermann in Namslau.
156. Johann Suwald, Schuhmacher in Namslau.
157. Oskar Hoffholz, Korbmacher in Namslau.
158. Karl Scholz, Knecht in Bankwitz.
159. Ignatz Fydika, Schuhmacher in Proschau.
160. Simon Janietz, Schuhmacher in Namslau.
161. Johann Biniok, Schäferknecht in Dziedzitz.
162. Paul Pietras, Schmied in Charlottenthal.
163. Joseph Pietrek, Maurer in Dammer.
164. Joseph Witossek, Knecht in Dammer.
165. Johann Brix, Arbeiter in Droschkau.
166. Franz Nawroth, Knecht in Bachowitz.
167. Johann Jarzombek, Gartenknecht in Grambschütz.
168. Karl Kaluzia, Pferdeknecht in Grambschütz.
169. Robert Czyrnik, Knecht in Gr.-Hennersdorf.
170. Daniel Glanz, Tagelöhner in Herzberg.
171. Karl Michael Rademacher, Stellmacher in Kaulwitz.
172. Johann Dorzok, Bauersohn in Poln.-Marchwitz.
173. Gottlieb Wilde, Tagelöhner in Minkowski.
174. Johann Wienczierz, Brauer in Namslau.
175. Johann Faltin al. Matussek, Schuhm. in Namslau.
176. Johann Heinzelmann, Stellmacher in Lorzendorf.
177. Karl Michael Brzenskot, Knecht in Reichen.
178. Wilhelm Kupziok, Knecht in Skorischau.
179. Jakob Kandzia, Knecht in Stehlitz I.
180. Johann Pielles al. Frosch, Maurer in Polkowitz.
181. Joseph Bednara, Knecht in Kl.-Butschkau.
182. Johann Müller, Häuslersohn in Groditz.
183. Johann Domina, Tischler in Reichthal.
184. Stanislaus Wallek, Knecht in Schwirtz.
185. Karl Schiwek, Tagelöhner in Grüneiche.
186. Christian Kromposß, Knecht in Strehlitz I.
187. Franz Jablonsky, Knecht in Strehlitz I.
188. Gottlieb Scholz, Schneider in Gr.-Steinersdorf.
189. Johann Huntscha, Knecht in Gr.-Butschkau.
190. Gottlieb Brix, Knecht in Gr.-Hennersdorf.
191. Karl Schubert, Knecht in Herzberg.
192. Karl Post, Kolonistensohn in Groditz.
193. Christian Golibrzuch, Bauersohn in Gr.-Hennersdorf.
194. Robert Salamon, Bäcker in Reichthal.
195. Gottlieb Greschek, Gärtnersohn in Gühlchen.
196. Karl Skupin, Knecht in Sterzendorf.
197. Thomas Mesa, Knecht in Reichen.
198. Julius Drechsler, Handschuhmacher in Namslau.

№ 159.] Namslau, den 4. Juni 1874.

Betrifft die Vorladungen für die Militairpflichtigen zum diesjährigen Departements-Ersatz-Geschäft.

Mit den heutigen Kreisblatte erhalten die Magisträte, Guts und Ortsvorstände die Vorladungen für die Militairpflichtigen zum diesjährigen Departements-Ersatz-Geschäft zur sofortigen Aushändigung an die Betreffenden.

№ 160.] Namslau, den 4. Juni 1874.

Die betreffenden Ortsbehörden des Kreises werden angewisen, für die nachstehend genannten zur Garde designirten Militairpflichtigen stempelfreie Führungs-Atteste auszustellen und bestimmt bis **Dienstag den 9. d. Mts.** hierher einzureichen.

Mithael Giernoth, Knecht in Groß-Hennersdorf.
Albert Drajok, Tischler in Namslau.
Heinrich Graupe, Freigärtnersohn in Paulsdorf.
Paul Hensel, Kretschambesitzer in Polkowitz.
August Nawroth, Maurer in Namslau.
Thomas Stoschek, Bauersohn in Strehlitz III.
Gottlieb Golibrzuch, Bauersohn in Groß-Hennersdorf.
Karl Freger, Tischler in Namslau.
Johann Niebisch, Häuslersohn in Minkowsky.
Albert Slabik, Müllerlehrling in Schwirtz.
Herrmann Rindfleisch, Tischler in Namslau.
Johann Susok, Gärtnersohn in Gühlchen.
Paul Wünschig, Bauersohn in Ellguth.
Johann Spallek, Knecht in Sterzendorf.
Friedrich Wilhelm Flack, Knecht in Grüneiche.
Christian Biewald, Knecht in Städtel.
Karl Koschig, Bauersohn in Windisch-Marchwitz.

№ 161.] Namslau, den 30. Mai 1874.

Die berücksichtigten Reclamationen der Reserve- und Landwehrmannschaften im Fall einer Mobilmachung pro 1874 betreffend.

In Gemäßheit des § 9 der Allerhöchsten Bestimmungen über Klassificirung der Reserve- und Landwehrmannschaften vom 5. September 1867 mache ich nachstehend diejenigen Reservisten und Landwehrmänner namhaft, deren Anträge auf Zurückstellung im Fall einer Mobilmachung von der verordneten Prüfungs-Commission in dem diesjährigen Prüfungstermine berücksichtigt worden sind.

Bankwitz: Gottlieb Seifert. Dammer: Johann Jany, Michael Wawrok, Franz Kopka, Karl Mokroß, August Simon. Eckersdorf: Karl Neumann. Groditz: Heinrich Michler. Gühlchen: Christian Seifert, Karl Czekalla, Gottlieb Seifert. Hönigern: Gottlieb Klose. Reichthal: Julius Kabus, Amand Spiegel.

№ 162.] Namslau, den 3. Juni 1874.

Betrifft die Zahlung der 1. Rate der Kreiswegebaugelder pro 1874.

Die Zahlung der ersten Hälfte der pro 1874 zur Erhebung kommenden (einfachen) Kreiswegebaugelder ist in diesem Monate fällig. Die Dominien und Ortsgerichte des Kreises fordere ich daher auf, diese erste halbjährige Rate der Kreiswegebaugelder nach der denselben mittelst Kreisblatt-Verfügung vom 7. October 1869 (mit No. 41 pro 1869) übersandte Repartition in den Tagen vom 10. bis incl 20. Juni c. zur Kreis-Communal-Kasse einzuzahlen.

Gleichzeitig veranlasse ich diejenigen Dominen und Gemeinden, welche ungeachtet der an sie vor Kurzem ergangenen Mahnzettel ihre Rückstände an die Kreis-Communal-Kasse noch nicht eingezahlt haben, die Zahlung derselben während der nächsten Steuertage bestimmt zu bewirken, andernfalls die angedrohten Zwangsmaßregeln sofort in Ausführung gebracht werden müßten.

№ 163.] Namslau, den 3. Juni 1874.

Wegen der in Wallendorf am 8. d. Mts. beginnenden Dorfstraßen-Arbeiten wird vom gedachten Tage ab bis auf Weiteres die Vecturanz durch den Ort Wallendorf auf die hinter dem Dorfe, auf beiden Seiten desselben führenden Wege verwiesen.

№ 184.] Namslau, den 3. Juni 1874.

Dorf-Auen betreffend.

Die Amts-, Guts- und Gemeinde-Vorsteher mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß nach einem neueren Erlasse des Herrn Ober-Präsidenten die **Dorfauen** in dem Umfange, wie sie einmal bestehen, dem öffentichen Verkehr angehören, und bei Veräußerungen von Auenparzellen stets die Frage zu erörtern ist, ob ihre Erhaltung im öffentlichen Interesse sich empfiehlt. Dieses öffentliche Interesse berührt in erster Linie die Commune, in welcher die Dorf-Aue sich befindet. Bei Anträgen auf Veräußerungen resp. Bebauung von Dorfauen-Parzellen ist daher stets die betheiligte Gemeinde zu hören und deren Aeußerungen den an mich zu richtenden Anträgen beizufügen.

№ 165.] Namslau, den 30 Mai. 1874.

Es ist vereidet:

der Häusler Peter Speda zu Dammer

als Gemeinde-Executor daselbst.

№ 166.] Namslau, den 27. Mai 1874.

Termine zur Schutzpocken-Impfung.

Es sind zu bestellen:

Mittwoch, den 10. Juni:

1. Sämmtliche Geimpften von Dammer zur Revision Punkt 2 Uhr.
2. Sämmtliche Impflinge von Sterzendorf (sowohl die neugeborenen als die zehnjährigen Kinder) zum Impfen um 3½ Uhr.
3. Sämmtliche Impflinge von Steinersdorf, Friedrichsberg und Johannsdorf (sowohl die neugeborenen als die zehnjährigen Kinder) zum Impfen in Steinersdorf um 5 Uhr.
4. Noldau hat 3 und Wallendorf 3 ganz gesunde Kinder zur Vorimpfung nach Steinersdorf zu schicken 5 Uhr.
5. Die Impflinge und zehnjährigen Kinder von Deutsch-Marchwitz und Altstadt zum Impfen in Deutsch-Marchwitz Nachmittags Punkt 1½ Uhr.
6. Sämmtliche Geimpften von Obischau, Krickau und Jauchendorf zur Revision in Obischau, Nachmittags Punkt 3½ Uhr.
7. Sämmtliche Geimpften von Jakobsdorf, Eisdorf und Paulsdorf zur Revision in Jakobsdorf, Nachmittags Punkt 5 Uhr.

Sonnabend, den 13. Juni:

1. Die Impflinge und zehnjährigen Kinder von Damnig und Ellguth zum Impfen in Ellguth Nachmittags Punkt 1½ Uhr.
2. Sämmtliche Geimpften von Wind.-Marchwitz, Mühlchen und Niese zur Revision in Wind.-Marchwitz Nachmittags Punkt 3½ Uhr.
3. Sämmtliche Geimpften von Minkowski und Saabe zur Revision in Minkowski Nachmittags Punkt 5½ Uhr.

Mittwoch, den 17. Juni:

1. Sämmtliche Geimpften von Sterzendorf zur Revision Punkt 11 Uhr.

2. Sämmtliche Geimpften von Steinersdorf, Friedrichsberg und Johannsdorf zur Revision in Steinersdorf 12 Uhr.
3. Sämmtliche Impflinge (sowohl die neugeborenen als die zehnjährigen Kinder) von Noldau, Bachowitz, Erdmannsdorf und Sophienthal zum Impfen in Noldau 3 Uhr.
4. Sämmtliche Impflinge von Wallendorf und Dziedzitz zum Impfen in Wallendorf 4½ Uhr.
5. Strehlitz hat 3 ganz gesunde Kinder zur Vorimpfung nach Noldau zu schicken, 3 Uhr.

Hierbei mache ich auf die §§ 36 und 45 des im diesjährigen Amtsblatte (außerordentliche Beilage zu Nr. 2) publicirten Impf-Regulativs vom 17. December v. J., welche wie folgt lauten, aufmerksam:

§ 36. Die Vorladung der Impflinge zu den Impfterminen hat seitens der Ortspolizei-Behörden (Amts-Vorsteher, Polizei-Verwalter) in der Weise zu erfolgen, daß die Bestellung wenigstens drei Tage vor dem Termine den Angehörigen des Impflings (Eltern, Vormündern und deren Stellvertretern) insinuirt ist.

Die Bestellung wird durch Bestellzettel vermittelt, auf welchen der Inhalt unserer Polizei-Verordnung vom 19. November 1873 — Amtsblatt 1873, Stück 50, S. 337 — im Extract kurz angegeben ist.

Die zehnjährigen Schulkinder werden außerdem noch von dem Lehrer (§ 27) bestellt und von diesem persönlich zur Impfstation geleitet.

§ 45. Der Gemeinde- und Gutsvorsteher resp. Polizei-Verwalter in den Städten hat dem Impf- und auch dem Revisionstermine persönlich beizuwohnen, oder sich hierbei durch eine qualificirte Persönlichkeit vertreten zu lassen.

Er bleibt dafür verantwortlich, daß das Impfgeschäft in keiner Weise Störungen erleidet.

Ebenso muß in beiden Terminen eine des Schreibens hinreichend kundige Person zugegen sein, welcher die Führung der Impf- und Revaccinationslisten anvertraut werden kann.

№ 167] Namslau, den 1. Juni 1874.

Nachweis der im Monat Mai 1874 aus dem Kreis-Krankenhause entlassenen Personen.

1. Susanna Oppatz aus Strehlitz, am 4. Mai auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 11. Mai entlassen; 7 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 21 Sgr. Verpflegungskosten.
2. Johanna Möse aus Belmsdorf, am 6. Mai auf Antrag der hies. Polizei aufgenommen, am 7. Mai gestorben; 1 Verpflegungstag à 3 Sgr., zus. 3 Sgr. Verpflegungskosten. Beerdigungskosten incl. Sarg 2 Thlr. 15 Sgr.
3. Johann Witschel aus Nassadel, am 31. März auf Antrag des Dom. aufgenommen, am 18. Mai entlassen; 48 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 4 Thlr. 24 Sgr. Verpflegungskosten.
4. Auguste Wodniok aus Wind.-Marchwitz, am 25. März auf Antrag des Ortsgerichts aufgenommen, am 20. Mai entlassen; 56 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 5 Thlr. 18 Sgr. Verpflegungskosten.
5. Gottlieb Gnieda aus Simmelwitz, am 19. April auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 21. Mai entlassen; 32 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 3 Thlr. 6 Sgr. Verpflegungskosten.
6. Ignatz Marzinkofske aus Poln.-Wartenberg, am 10. April auf Antrag der Polizei-Verwaltung Eckersdorf aufgenommen, am 22. Mai entlassen; 42 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 4 Thlr. 6 Sgr. Verpflegungskosten. Für Bekleidung 3 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.
7. Maria Dunder aus Dziedzitz, am 23. Febr. auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 27. Mai entlassen; 99 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 9 Thlr. 27 Sgr. Verpflegungskosten.

Die hierbei bestimmten Verpflegungskosten sind bis zum **20.** k. M. an die Kreis-Communal-Kasse bestimmt einzuzahlen, widrigenfalls deren executivische Einziehung erfolgen müßte.

Der Königl. Landrath. J. V.: Rimpler, Kreis-Secretair.

Brieg, den 29. Mai 1874.

1) In Erfurt sind Polizei-Sergeanten-Stellen vacant. Gehalt während der 6monatlichen Probedienstzeit 16 Thlr. monatlich, nach definitiver Anstellung zunächst 370 Thlr. jährlich.

2) Bei dem pomologischen Institut zu Proskau ist die Stelle eines Laboratorium-Dieners vacant. Bedingung: Kenntniß der Tischlerei. Jährliches Gehalt 200 Thlr. nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung.

Etwaige civilversorgungsberechtigte Bewerber zu qu. Stellen, haben sich baldigst direct dorthin zu melden. **Landwehr-Bezirks-Commandeur.** Paucke.

Allgemeiner Anzeiger.

Nothwendiger Verkauf.

Die der verehelichten Susanna Zedler geborenen Skrzypeck und dem Schneidermeister Johann Neumann gehörige Stelle No. 15 zu Grambschütz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 22. Juni 1874, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 3 Hektare 21 Are 20 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 16,70 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 15 Thlr. veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle und dem Grundbuch, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen

haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird sofort nach dem Schlusse des Versteigerungstermines verkündet.

Namslau, den 20. April 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Diejenigen Pächter von Polnischen Vorwerks-Aeckern, welche noch mit der Pacht pro 1873/74 im Rückstande sind, werden aufgefordert, dieselbe bis zum 6. Juni c. zur Kämmereikasse einzuzahlen, widrigenfalls **sofort** mit Klage vorgegangen werden muß.

Namslau, den 30. Mai 1874. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zollhebestelle zu **Langenhof** an der Bernstadt-Wilhelminenorter Chaussee mit einer 1meiligen Hebebefugniß soll im Wege des Meistgebotes für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis dahin 1877 d. i. auf drei hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf

Sonnabend den 20. Juni c. Vormittags 10 Uhr

im Königlichen Landraths-Amte angesetzt und werden Pachtbewerber hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter eine Bietungs-Caution von 150 Thaler zu erlegen hat.

Pacht- und Licitations-Bedingungen können vor dem Termin im Landraths-Amte eingesehen werden.

Oels, den 25. Mai 1874.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Die Zollhebestelle zu **Stampen** mit 1½meiliger Hebebefugniß soll im Wege des Meistgebotes und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Oels-Gnesener Eisenbahn binnen Jahresfrist dem Betriebe übergeben werden wird, zunächst nur für die Zeit vom 1. Juli 1874 bis 1. Juli 1875 verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf

Sonnabend, den 20. Juni c. Vormittags 10 Uhr

im Königlichen Landraths-Amte angesetzt und werden Pachtbewerber mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter eine Bietungs-Caution von 150 Thaler zu erlegen hat.

Pacht und Licitations-Bedingungen können vor dem Termine im Landraths-Amte eingesehen werden.

Oels, den 25. Mai 1874.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Da unsere im Kreisblatt vom 12. Februar c. (No. 7 1874) veröffentlichte Erinnerung, betreffend die regelmäßige Einzahlung der Monatsbeiträge zum Guthaben, fast gar keine Beachtung gefunden hat, so wiederholen wir dieselbe hierdurch mit der Andeutung, daß gegen die mit dieser Einzahlung fernerhin constant säumig bleibenden Mitglieder die für diesen Fall festgesetzten Strafbestimmungen des Statuts (§ 50 und 56) werden zur Anwendung gelangen müssen.

Namslau, den 2. Juni 1874.

Der Vorschuß-Verein,
Eingetragene Genossenschaft.
Gadow. Franke. H. Richter.

☞ Von heute ab kostet das Postfahrgeld pro Person:

Von	Namslau	nach	Reichthal	. .	12½	Sgr.	Von	Reichthal	nach	Skorischau	. 4 Sgr.
=	=	=	Skorischau	.	10	=	=	=	=	Buchelsdorf	. 7½ =
=	=	=	Buchelsdorf	.	7½	=	=	=	=	Giesdorf	. . 10 =
=	=	=	Giesdorf	. .	4	=	=	=	=	Namslau	. . 12½ =

A. Grimm.

Auction.

Sonnabend, den 6. Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich im Auctions-Locale des Königlichen Kreis-Gerichts hierselbst

ein Flügelinstrument, verschiedene Möbel und Schmiede-Handwerkzeug

gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Namslau, den 30. Mai 1874.

Der gerichtliche Auctions Commissar.
Böhm.

Auction.

Sonnabend, den 13. Juni, werden im Hause, Ring Nr. 113, **früh 9 Uhr**: 2 Sophas, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibsecretair, 1 Schub, 2 gr. Spiegel, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 2 kl. Tischchen, 1 Schreibtisch, 3 Bettstellen, 1 Kupfer-Kessel, 1 Waterkloset, 1 Sattel, 2 Kandaren, 1 Trense, 2 Bauchgürte u. dgl. m., gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Namslau.

Raßler,
pr. Auctionator.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Anpflanzungen an unserm Bahnhofszufuhrwege in Noldau sind wiederholt von frevelhaften Händen beschädigt und Baumpfähle entwendet worden. Wir sichern Demjenigen, welcher uns den Baumfrevler derartig bezeichnet, daß wir die gerichtliche Bestrafung herbeiführen können, eine Belohnung von **fünf Thalern** zu. Mündliche Anzeigen nehmen unsere Stationen zu **Noldau** und **Namslau**, sowie der Ober-Bahnmeister **Reinsch** in **Namslau** entgegen.

Breslau, den 26. Mai 1874.

Direction. H. 21,603.

Beamten-Unterstützungs-Verein.

Versammlung: Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in Grimm's Hotel.

Tagesordnung:

1. Mittheilung eingegangener Schriftstücke.
2. Wahl eines Delegirten zur General-Versammlung nach Breslau.

Der Vorstand: **v. Busse.**

Holz-Auction.

Am **Donnerstag den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr**, kommen in dem Forsten der Herrschaft **Simmenau** im diesjährigen Einschlage

circa 200 Stück fichtene geschälte Stämme

in verschiedenen Stärken und Längen, in Loosen, meistbietend gegen gleich baare Zahlung zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Das Rentamt.

M.-G.-V.

In der General-Versammlung vom 21. Mai d. J. wurden die Flügel-Actien Nro. 1. 5. 27. 35 und 40 gezogen, und kann der Betrag dafür bei unserem Kassirer Herrn Ploschke in Empfang genommen werden. — Ferner wurde beschlossen, den § 12 der Statuten dahin zuändern, daß vom 1. Juni d. J. ab, der monatliche Beitrag für die nichtsingenden Mitglieder von 5 auf 7½ Sgr. erhöht ist, und daß jedes neu aufzunehmende Mitglied fortan ein Antrittsgeld von 2 Thaler zu entrichten hat.

Der Vorstand.

---

48 Raummeter sehr schönes **kiefernes Scheitholz** und 17 Raummeter **kiefernes Stockholz** verkauft

Gottlieb Herrmann
in Neu-Marchwitz.

1000 Thaler

sind auf sichere Hypothek vom 1. Juli ab zu vergeben; wo, ist in der Exp. d. Bl. zu erfahren.

Ich leiste hiermit der Wittfrau Mücke aus Groß-Steinersdorf Abbitte.

G. aus Groß-Steinersdorf.

Sonntag den 7. Juni c. Nachmittag 3 Uhr werden die zur früher Krien'schen Besitzung zu **Grüneiche** gehörigen Wiesen auf 6 Jahre meistbietend verpachtet.

Pathenbriefe

empfiehlt **O. Opitz.**

Kirschenverpachtung.

Zur Verpachtung der auf der Brieg-Noldauer Chaussee befindlichen Kirschen haben wir einen Termin auf den

16. Juni d. J. Nachmittag 5 Uhr

im hiesigen Gasthause „**zum goldnen Kruge**" in der Mollwitzer-Thor-Vorstadt angesetzt, zu welchen Pachtlustige eingeladen werden.

Brieg, den 1. Juni 1874.

Directorium.

Unter mehrjähriger Garantie

werden **Papp-** und **Holzcementdächer** eingedeckt, sowie Ausbesserungen **und theeren** schadhafter Pappdächer, Rinnen, Abfallröhre, Dachfenster, Luftzüge 2c. zu soliden Preisen ausgeführt von **J. Graner,** Klemptnerm.

Namslau, Krakauerthor.

Neue engl.

Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt

Paul Krenzel,

Schützenstr. 43.

Sensen

unter Garantie, d. h. jede nicht gute wird ohne Zuzahlung umgetauscht. Es bittet daher um geneigten Zuspruch **Gerlach** aus **Solingen.**

Namslau. Klosterstraße.

Gelbe Lupinen zur Saat

offerirt billigst

S. Meidner, am Ringe.

Ein **Knabe**, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen in die Lehre treten beim

Schmiedemeister **Neumann**
in Boehmwitz.

Auch steht daselbst ein **neuer Arbeitswagen** zum Verkauf.

Nebst Beilage.

Beilage zu No. 23. des „Namslauer Kreisblattes".
Donnerstag, den 4. Juni 1874.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Hypotheken-Darlehne auf Liegenschaften und auf selbstständige in größeren Städten belegene ıusgrundstücke werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft ertheilt wird. Es wird insbesondere auf unkündbaren Hypotheken-Darlehne zum Zinsfuße von 4½ Procent aufmerksam gemacht.

Namslau, den 1. Juni 1874.

R. Wechmann.

Zur Beachtung!

Wiederholte Aufforderungen haben mich veranlaßt, **Zöglinge für ein kathol. Schullehrer-minar** vorzubereiten. Knaben, welche wirkliche igung zum Lehrfache und die Kenntnisse eines ten Elementarschülers haben, vierzehn Jahr alt d körperlich gesund sind, können sich zur sofoen Aufnahme bei mir melden. Das Nähere indlich oder auf portofreie Anfrage zu erfragen

A. Lowack,
Stadtschullehrer in Namslau.

Grossherzoglich

innländer Prämien-Scheine.

Nächste Ziehung **1. August d. J.**

1	Gewinn	à	**20,000**	Thaler
1	„	à	**2,000**	„
7	„	à	**400**	„
10	„	à	**120**	„
31	„	à	**50**	„
50	„	à	**11**	„

Durch monatliche Theilzahlungen à 1⅓ Thaler d diese Loose von mir zu beziehen. Der volle winn-Anspruch beginnt schon bei der ersten Theilılung.

Emil Spiller in Namslau.

Herzoglich

raunschweiger Prämien-Scheine.

Nächste Ziehung **1. August d. J.**

1	Gewinn	à	**40,000**	Thaler
1	„	à	**6,000**	„
1	„	à	**4,000**	„
1	„	à	**1,000**	„
22	„	à	**100**	„
24	„	à	**25**	„
00	„	à	**21**	„

Durch monatliche Theilzahlungen à 2 Thaler sind se Loose von mir zu beziehen. Der volle Gewinnıspruch beginnt schon bei der ersten Theilzahlung.

Emil Spiller in Namslau.

Den geehrten Herren Rauchern
(Detailverkauf)
empfiehlt
La flor de Ines zu 1 Thlr. 10 Sgr.
La Confienzia zu 1 Thlr. 3 Sgr.

Paul Kreuzel.

Ein gut conservirter **Mahagoniflügel** t für 40 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen in der xped. d. Bl.

Für Haarleidende.

(Zeugniss Nr. 9731.) Ich bescheinige hiermit, dass ich im Februar d. J. das Haarheilverfahren des Herrn **Edmund Bühligen, Specialist für Haar- und Kopfhautleiden in Leipzig, Ritterstrasse 43*) mit vollständig kahlem Kopfe** begann und mich jetzt nach 8monatlichem Gebrauche der Cur wieder im Vollbesitze meines Haares befinde, so dass ich die Perücke, welche ich zu tragen benöthigt war, vollkommen entbehren kann, und kann ich somit die Cur des Herrn Bühligen allen Haarleidenden auf's Dringendste empfehlen.

Fischbach i. Schl., 19. 9. 72.
(H. 32517.) **Heinr. Ilgner,** Pfarrer.

*) Briefe mit möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger ausgefallener Haare behufs mikroscopischer Untersuchung franco erbeten unter **obiger Adresse.**

*) Mein Werk **„Der Haarschwund"**, Aerztlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Haare sowie der Kopfhaut, 300 Seiten stark, ist in allen Buchhandlungen sowie bei mir à 1 Thlr. vorräthig. Bühligen.

Freitag, den 5. Juni bin ich in **Namslau** in **Grimm's Hotel von früh 10—1 Uhr** und **von 2—5 Uhr Nachmittags** persönlich zu sprechen.

Bühligen.

Zu Bauten offerirt billigst:
Eisenbahnschienen,
Walz- und geschm. Eisen,
Drahtnägel,
in allen Dimensionen.

M. Sittenfeld.

Neue Lissab. Kartoffeln
offerirt per Pfd. 3½ Sgr.

Heinrich Grützner.

40 Sack
hochfeine gelbe Lupine
hat zu verkaufen

Wilhelm Cohn.

Henze's Schönschreibe-Hefte für Schulen
(pro Dutzend 7½ Sgr., pro Stück 9 Pf.)
empfiehlt die
Papier- & Schreibmaterialienhdlg. von O. Opitz.

Wer eine Anzeige
in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlichen und dabei Porto, Zeit, Mühe, sowie alle Nebenkosten sparen will, wende sich an die älteste und größte **Annoncen-Expedition** von
Haasenstein & Vogler
(etablirt seit 1855 — jetzt 42 Domicile in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz), **Bureau in Breslau**, Ring 29, goldene Krone.

Der **ausschließliche** Geschäftsbetrieb dieser Firma besteht in der prompten, täglichen Beförderung **aller** Anzeigen in **sämmtliche** Publikations-Organe der Welt zu den Originalpreisen derselben und ohne Nebenspesen für den Besteller. Bei größeren Aufträgen bedeutenden Rabatt.

Das echte **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*)** (kein Geheimmittel) führt auf der Schachtel den Stempel: *M. Ringelhardt*, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüpft und empfohlen gegen: Gicht, Reißen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten ꝛc., und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf das Glänzendste bewährt.

*) Zu beziehen, à Schachtel 5 und 3 Sgr., aus der priv. Apotheke in Namslau und aus den Apotheken in Bernstadt, Lublinitz, Oppeln ꝛc.; Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

Haselbach's Brauerei.
Donnerstag, den 4. Juni c.:
Instrumental-Concert
von der
Namslauer Stadtcapelle.
Anfang 6 Uhr Abends. Entrée à Person 2 Sgr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
A. Tarteyna,
Restaurateur.

Schlosser und Schmiede
finden dauernde Beschäftigung bei
Kraker, Schlossermeister.

Zum Fischabendbrot
ladet auf **Donnerstag** den 4. d. M. ergebenst ein
Nissel, Gastwirth
zum Kronprinzen in d. p. Vorstadt.

Die Herstellung von Zeitungen. — Selten wohl denkt der Leser daran, welches Aufwandes von geistigen und materiellen Kräften es bedarf, bis die Arbeit gethan ist, die ihm ein Zeitungsblatt fertig in die Hand liefert, und kaum macht er sich eine Vorstellung davon, was in der kurzen Zeit von vierundzwanzig, oder gar zwölf Stunden geleistet werden muß, um eine oft erdrückende Fülle von Material zu bewältigen; denn es will doch alles geschrieben, gesetzt und gedruckt sein; die Zahlenangaben über eine solche Thätigkeit übersteigen denn auch meistens alle Vorstellungen.

Einen ungefähren Begriff davon, was Alles erforderlich ist, um nur eines der vielen Wochen-Journale jedes Mal dem harrenden Leser zuzuführen, gibt „Die Modenwelt", welche seit dem 1. Januar d. J. als „Illustrirte Frauen-Zeitung" auch mit Unterhaltungsblatt erscheint. Wir greifen gerade dieses Blatt heraus, weil dasselbe nicht nur das billigste, sondern auch das verbreitetste unter allen derartigen Unternehmungen ist, da seine Auflage jetzt schon eine Höhe von 180,000 erreicht hat.

„Die Modenwelt" erscheint in nicht weniger als elf Sprachen, nämlich Deutsch, Englisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Polnisch und Ungarisch. Es liegt darin so recht der Beweis, ein wie complicirter Organismus nöthig ist, damit die, den Tag des Erscheinens schon sehnsüchtig erwartende Leserin auch pünktlich die neue Nummer empfängt.

Die Redaction der „Modenwelt" oder des technischen Theils, d. h. der Moden und Handarbeiten der „Frauen-Zeitung", besteht aus 8 Damen. Namhafte künstlerische Kräfte, 4 Zeichnerinnen und 6 Zeichner, liefern das Material, welches 25 Holzschneider beschäftigt, daneben aber noch für die Modenkupfer 35 Stahlstecher und -Drucker und 9 beim Druck beschäftigte Mädchen beansprucht. Colorirt werden die Kupfer von 11 Coloristen und 48 Coloristinnen. In der Druckerei sind beschäftigt: 12 Setzer und 7 Correctoren, 2 für die deutsche Ausgabe und 5 für die in fremden Sprachen, 8 Maschinenmeister und 18 an den Maschinen thätige Mädchen, 2 Papierzähler, 2 Papierfeuchter, 6 Satinirer, 2 Feuerleute und 2 Abzähler für die fertigen Nummern. Dazu kommen noch 13 Stereotypeure, 3 Buchbinder zum Falzen, 9 Falzerinnen und schließlich 14 Personen, welche die Buchführung, die Expedition, das Packen und Ausfahren der Packete besorgen.

Also in Summa sind 239 Personen, 89 weiblichen und 150 männlichen Geschlechts, unermüdlich thätig, der schönen Leserin alle 8 resp. 14 Tage den willkommenen Rather und Helfer am Toilettentische zu schaffen und die Unterhaltung im häuslichen Kreise zu beleben. Und da hinein ist noch keine der Uebersetzerin für die fremdländischen Ausgaben und keine der vielen literarischen und künstlerischen Kräfte gezählt, welche zur Herstellung der Unterhaltungsnummer mehr oder minder mitzuwirken haben.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich einmal: **Donnerstags**, für den vierteljährlichen Pränumerationspreis von 6 Sgr., in's Haus geliefert 7 Sgr. — Die **Insertionsgebühren** betragen **1 Sgr.** für die gespaltene Zeile aus kleiner Schrift, größere Schrift wird nach Verhältniß berechnet und bei Wiederholung eines und desselben Inserats entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Namslauer Kreisblattes.

Redaction, Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.